

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus
90403 Nürnberg

iv.

JKA

| | | |
|-------------------------------|------------------|--|
| OBERBÜRGERMEISTER | | |
| 14. AUG. 2015 /Nr. | | |
| IV | 1 Zur Kts. | 3 Zur Stellungnahme |
| III | 2 Zur | 4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen |
| | | Antwort zur Unter- schrift vorlegen |

per Fax ✓

Nürnberg, 14. August 2015
Wojciechowski

Vernetzung von Arbeitsvermittlung und Gesundheitssystem bei Jugendlichen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wie wir erfahren haben, existiert zwischen dem Jobcenter und der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Nürnberg eine Kooperation, die sich an dem erstmals in Essen erfolgreich durchgeführten Projekt SUPPORT 25 anlehnt.

Das Projekt vernetzt die Bereiche der Arbeitsvermittlung und des Gesundheitssystems miteinander. Wissenschaftliche Studien belegen, dass eine enge Zusammenarbeit von psychiatrischen und berufsfördernden Institutionen die Integrationswahrscheinlichkeit der Kunden in den ersten Arbeitsmarkt um das 1,5-fache bzw. 2-fache erhöht. Zielgruppe des Projektes SUPPORT 25 sind arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren mit psychischen Erkrankungen, die Einfluss auf die Entstehung oder Beendigung der Arbeitslosigkeit haben.

Anstatt Sanktionen bei vermeintlich leistungswidrigem Verhalten erhalten die jungen Kunden des Jobcenters kompetente psychosoziale Unterstützung und letztendlich dadurch auch die adäquaten Integrationshilfen.

Vor diesem Hintergrund stellt die SPD-Stadtratsfraktion zur Behandlung im gemeinsamen Jugendhilfe- und Gesundheitsausschuss folgenden

Antrag

Die Verwaltung berichtet über die Inhalte und den Verlauf des Projektes, insbesondere zu folgenden Fragen:

1. wie gestaltet sich der inhaltlicher und zeitlicher Ablauf
2. welche Ergebnisse bzgl. Arbeitsvermittlung und/oder Genesung sind vorhanden
3. ist eine Weiterfinanzierung des Projektes wünschenswert und/oder gesichert
4. nachdem Therapieelemente nicht Bestandteil von "SUPPORT 25" sind, wer finanziert die notwendigen Therapien
5. wie werden die jungen Menschen an die Therapieplätze vermittelt

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Anja Pröiß-Kammerer
Fraktionsvorsitzende